

Was erwartet man von einem Gymnasium?

Andreas Schatzl, Direktor des Gymnasiums Theresianum – zuvor im Bildungsministerium mit der Konzipierung der neuen Matura befasst –, gibt Einblick in **die Möglichkeiten des Gymnasiums.**

Der Lebenszeitraum zwischen zehn und 18 Jahren ist für die persönliche Bildung und für die damit verbundenen Berufs- und Karrierechancen ausschlaggebend. Viele verbringen diese Zeit in einem Gymnasium. Allerdings ist das Thema Bildung – insbesondere im Sekundarbereich – zu einem umstrittenen politischen Spielball geworden. Pisa, Schulreform, Lehrer-gewerkschaft – mit all diesen Schlagwörtern werden die Eltern verunsichert.

Was kann man eigentlich von einem Gymnasium heutzutage zu Recht erwarten?

Andreas Schatzl: Zweifellos ist diese Zeit für das ganze Leben prägend, und das österreichische Schulsystem bietet eine breite Palette von Angeboten, wobei österreichweit über 30 Prozent aller Zehnjährigen eine AHS-Unterstufe besuchen. Innerhalb der vorgegebenen Parameter Lehrplan und Stundentafeln ist es Gymnasien aber möglich, Schwerpunkte zu setzen. Bei uns am Theresianum ist das ein traditioneller Schwerpunkt auf Fremdsprachen und Internationalität.

Warum gerade diese?

Das ist einerseits Tradition: Maria Theresia hat die Schule gegründet, um junge Herren zum Dienst im Vielvölkerstaat heranzuziehen. Dazu waren Fremdsprachen Voraussetzung. Das Konzept stimmt



Stiftung Theresianische Akademie: 1746 gegründet.

Theresianum

aber noch heute: Aus unzähligen Untersuchungen wissen wir, dass Jugendliche – besonders vor der Pubertät – viel leichter Sprachen lernen als Erwachsene. Bei entsprechender Begabungslage ist es möglich, zwischen zehn und 18 Jahren auch mehrere Fremdsprachen zu erlernen, am Theresianum Englisch, Französisch, Latein und Russisch – mit Optionen auf mehrere weitere Sprachen, bei entsprechendem Interesse.

Was erwarten Sie sich davon?

Fremdsprachenkenntnisse sind ein Vorteil, der sich später auf jeden Fall auswirkt, egal, in welcher Karriere. Selbst wenn man keine Auslandskontakte pflegt, bringen die im Sprachunterricht erworbene Ausdrucks- und Redefähigkeit und auch die mitentwickelte kommunikative Sicherheit Vorteile. Sprachunterricht ist viel mehr als nur die „4 skills“ Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen.



Direktor Andreas Schatzl, Leiter des Gymnasiums.

Theresianum

Im Theresianum werden also verpflichtend vier Fremdsprachen unterrichtet. Ist das wirklich zu schaffen?

Es gibt kaum Schüler, die das Theresianum verlassen, weil sie den Anforderungen nicht gewachsen sind. Im Gegenteil: Wir haben sehr viele Maturanten, die mit Notendurchschnitt Sehr gut die Reifeprüfung absolvieren – und damit natürlich gute Aufnahmechancen auch in britischen und amerikanischen oder französischen Eliteuniversitäten haben.

Wie verhält es sich mit der vorhin genannten Internationalität?

Die Motivation für das Lernen von Fremdsprachen wird verstärkt, wenn diese auch verwendet werden. Darum gibt es im Theresianum ein reichhaltiges Programm von Reisen und internationalen

2
Aktivitäten, bei denen die Fremdsprachen intensiv zum Einsatz kommen. Eines der beliebtesten Formate ist das Model European Parliament, eine Konferenzsimulation, bei der sich Schüler aus allen Ländern der EU in einer Europäischen Hauptstadt treffen und dort im nationalen Parlament Sitzungen des Europaparlaments simulieren, auf Englisch und unter korrekter Einhaltung der „parliamentary procedure“ – ein einmaliges Erlebnis für junge Leute, das auch die Sinnhaftigkeit des Friedensprojekts EU vor Augen führt. Vor 70 Jahren wären sie sich feindlich gegenübergestanden – jetzt diskutieren sie, wie man beispielsweise unsere Umweltsituation verbessern könnte. In der Fremdsprache.

Und wie geht sich das zeitlich aus?

Es gibt zwei Arten von Reisen: Entweder eine ganze Klasse ist unterwegs, etwa bei einem unserer traditionellen Austauschprogramme mit der École alsacienne in Paris oder mit anderen Schulen, oder das Programm ist für eine gemischte Gruppe, die dann natürlich alles Versäumte nacharbeiten muss. In allen Fällen gilt: Internationale Erfahrungen wirken persönlichkeitsbildend und tragen ganz wesentlich zum Selbstwertgefühl bei. Das sehen wir bei allen unseren Schülern, in der Schule und bei ihren Auftritten danach.

www.theresianum.ac.at